

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43643)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einfl. Bringerlohn 1,20 M., bei Selbstabholen von der Expedition 1,10 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 M., für zwei Monate 2,40 M., monatlich 1,20 M. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
Kempnerstraße 58, Post-Wilhelmshaven
— Filiale Münchenstraße 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-spaltrige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Kistungen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Abat. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Bestellzeile 95 Pf.

52. Jahrgang.

Küstringen, Sonnabend, den 22. Juni 1918.

Nr. 144.

Schwere Kämpfe in Benetien.

Die Ergebnisse der Dreimonats-Offensive im Westen: 212000 Gefangene, 2800 Geschütze, 8000 Maschinengewehre und 6820 Quadratkilometer Landgewinn.

Die Lage in Ostasien.

Von Dr. Paul Benisch, M. D. N.

So vorteilhaft es auch in militärischer Hinsicht ist, daß die großen Ostasienkämpfe des Krieges wenn auch natürlich nicht auf bestimmten Werten so doch nicht in allzu großer Entfernung der deutschen Grenzen ausgetrieben worden sind oder noch ausgetrieben werden, so hat diese an sich erfreuliche Tatsache in politischer Hinsicht doch einen Nachteil. Sie erschwert den breiten Massen unseres Volkstums nicht gerade unbedingt fündigen Willen die Erkenntnis der weitestgehend westwärts gerichteten Umständen, die dieser Krieg hervorgerufen hat. Die Schlachtfelder liegen im Osten wie in Westen nicht nur, die Namen sind uns von früheren Kriegen her so vertraut, daß man sehr leicht darüberhin die völlige neuen und unabweisbar weiten Perspektiven übersehen, die sich eröffnen haben. An der Zeit: hört man unsere Aussenpolitikler schreien, die sich mit ihren Forderungen nach der flandrischen Küste und Rougem, nach dem Balkanum und Polen so radikal vertommen, so läßt man sich durch ihr „forchies“ Getöse sehr leicht darüber täuschen, daß sie im Grunde nichts anderes als eingetrocknete, kleine Spießhütten sind, die in ihrer engen Dämme sitzen und die Welt durchs Dunnohlo angucken. Ihre neigliche Welt ist immer noch die des alten Fris, der zu ihnen hinauf, ein Dorf an der Grenze ist wichtiger als eine Provinz weit davon, was für das kleine, geriffelste Krugchen des 18. Jahrhunderts, das weder Welt- noch Kolonialpolitik kannte, auch ganz richtig war, jetzt aber schon lange aufgehört hat, richtig zu sein.

Ein Beweis dafür, wie ungeheuer weit die Auswirkungen der deutschen Siege sind, die nahe an unseren Grenzen erungen werden, ist das japanisch-chinesische Bündnis, das am 16. Mai unterzeichnet worden ist. Der ganze Wortlaut dieses Vertrages wird man scharflich erforschen, zur Zeit ist er jedenfalls noch unklar, und unwiderleglich kennen wir nicht einmal die Umstände genau. Und doch kann man aus der gesamten Situation genügend Schlüsse auf den Inhalt des Bündnisses ziehen. China wird keine Neutransformation in Sozialverwaltung und Politik, in Meer und Marine, Finanzen und Verkehr unter dem neuen „Moi“ Japans und seiner Leitung belassen.

Obst ist Japan nun genau, die Form zu modern. In der Hauptsache steht es in die wichtigsten Verwaltungsstellen Chinas seine Offiziere vor und sorgt dafür, daß deren Vorschläge und Pläne seinen ersten Widerstand im Lande finden. Es selber begnügt sich mit der Stelle eines „höchsten militärischen Beraters“, dem vor kurzen ein „höchster Finanzberater“ an die Seite getreten ist. Im Falle fordert es den Bürgerkrieg, der zwischen dem Süden und dem Norden tobt und sich angeblich um den Gegenstand zwischen Demokratie und Militärdiktatur dreht, und der, je länger er dauert, den Norden unter dem japanisch-chinesischen Ministerpräsidenten Yuan Shikai nur immer mehr in die Abhängigkeit von Japan treiben muß.

Ein besonderes Kapitel bildet die Art und Weise, wie sich Japan seine territoriale Einflüsse in China schaffen und erweitern hat. Dadurch, daß China in den Krieg gegen Deutschland getrieben wurde, fielen alle deutsch-chinesischen Verträge weg, und die deutschen Rechte in Kiautschou und der Provinz Schantung wurden eine rein japanische Angelegenheit. Japan ging sofort auf diese Rechte ein, richtete in Schantung eine Zivilverwaltung ein, eine Maßnahme, von der weder China noch die europäischen Mächte in Kenntnis gesetzt wurden. Dem Vorgehen in Schantung im Süden entspricht, wie Dr. Heine im Wirtschaftsbericht auseinandersetzt, das Vorgehen Japans im Norden, in der Mandchurie. Auch dort dürfte sich, wie Heine sagt, in Zukunft Japan in der Verwaltung zu festsetzen, das Chinas Rechte nur noch deklaratorischer Natur bleiben. Der Versuch Chinas, sich hier Japan zur Hilfe zu wenden, wird dieser Versuch besitz, daß es für die noch dem Kriege drohende Auseinandersetzung mit Amerika und England nicht mehr auf die Bundesgenossenschaft Russlands rechnen könnte. Es kam darauf an, sich noch während des Krieges eine derartige feste Stellung in China anzubahnen, daß die beiden Nebenbuhler diese Stellung später kaum noch erschüttern könnten. Als Beweis dient hier das frühere Kaiserreich Korea, das schon lange eine japanische Provinz geworden war. Man bereitete sich die Bevölkerung von Korea mit der von Anantun, der bekann- ten Kabinell, auf der Wort Kultur und Zivilisation, und weiter mit dem Gebiet der schiffbauwirtschaftlichen Japan. Die Völkchen selber wurden zu einer Verkehrsvereinsgemeinschaft zusammengefaßt. Dann gliederte man neue Völkchen an, setzte an die Stelle der

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

(W. Z. W.) Wien, 20. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die Schlacht in Serbien dauert fort. Der Feind erwiderte den Fall des größten Teiles der Kampfront durch heftige, mit zäher Ausdauer geführte Gegenangriffe. Um unsere neue Stellung am Vojvodan, an der Bahn Oberza-Drewo und auf dem Monteles wurde erbittert gekämpft. Im Monteloesgebirge hielten sich die Kampfmitteilungen zu Heftigkeit der großen Kampfstände. Die Italiener trübten ihre Stellungslagen stellenweise mehrfach vor. Große Verluste erlitten den Feind zu regellosem Einbruch seiner Reihen, die er divisions- und regimentsweise in den Kampf warf.

Im alle Aufstellungen waren vergeblich. Die Heeresgruppe des Feldmarschalls von Boroevic behauptete nicht nur wehrlos die erkrankten Linien, sondern warf mit den Divisionen des Generals der Infanterie Baron Schärer die Italiener südlich der nach Zrebise führenden Bahn weiter gegen Westen zurück. Auch südlich Milano ließen die Italiener abermals und mit gleichem Mißerfolg wie an den Vorlägen Sturm.

Besonders rühmend wird in den Truppenmedien der Mitwirkung der Schlachtflieger am Kampf- und Luftkämpfe erwähnt. Von unseren Kampffliegern erlangt Hauptmann Brunnowski den 33. und 34. Oberleutnant von Rude-Croisford den 25. Oberleutnant Frule den 23. Luftkriege.

Der Chef des Generalstabes.

Der neueste deutsche Heeresbericht.

(W. Z. W.) Großes Hauptquartier, 21. Juni. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsteilnahme:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Der Feind setzte an der ganzen Front heftige Erkundungsvorstöße fort. Sie wurden überall abgewiesen. Nordöstlich von Maris und nördlich von Albert brachen englische Zeppelinflieger blutig auf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Deutsche Angriffe der Franzosen nordwestlich von Hovon, der Amerikaner nordwestlich von Chateau Thierry scheiterten. Franzosen und Amerikaner erlitten hierbei schwere Verluste. Gefangene blieben in unserer Hand. Südwestlich von Reims wurden Italiener angetan.

Die großen, ehemals von den Franzosen besetzten, deutlich sichtbar gemachten Lazarettanlagen im Westfeld zwischen Breuil und Montigny waren in der letzten Zeit zweimal das Ziel feindlicher Bombenangriffe.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorf.

(W. Z. W.) Berlin, 20. Juni. Folgen der schweren Mißerfolge und gewaltigen Niederlagen während der dreimonatigen deutschen Offensive im Westen vom 21. März bis zum 21. Juni hat die Entente an Gefangenen, Geschützen, Maschinengewehren und Gebiet folgende Zahlen verloren: In der großen Schlacht Ende März an Gefangenen über 94 000 Mann, in Summa mit den in der Zeit zwischen den großen Kampfhandlungen gemachten Gefangenen über 212 000 Mann allein an Gefangenen.

An Geschützen verlor die Entente im Westen: an der Somme über 1300, in Flandern über 300, an der Aisne und Die über 1200, zusammen 2800.

An Maschinengewehren verloren die Engländer und Franzosen sowie ihre Hilfskräfte an der Somme und in Flandern 5000, an der Aisne über 2000, an der Die über 1000 Maschinengewehre, in Summa mehr als 8000.

An Gebiet verlor die Entente an der Somme 3450, in Flandern 630, an der Aisne 2470, an der Die 250 Quadratkilometer, in Summa 6820 Quadratkilometer. Dieses Gebiet umfasst wichtige strategische Verbindungen und äußerst fruchtbar Landstrichen. Demgegenüber betrug der Reingewinn der Entente in den Großkämpfen der vergangenen Jahre an der Somme, bei Arras und in Flandern nur 561 Quadratkilometer völlig zerbitterten verlorenen Gebietes.

Sinnesfähigen die japanische Ordnung, feste japanische Divisionen in die Schindandikatur, drang dann neuorganisiert in die Nordmandchurie vor mit dem Ziel, die chinesische Divisionen unklar chinesische Kontrolle zu stellen, was, wie es heißt, mit den

Streifen Chokin-Mobinstock und Schantung-Charbin bereits gelungen ist. Ein weiteres Vordringen von Hand in Hand mit China in das östlich des Baikalgees gelegene Sibirien wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Eine dortige Position: Schantung im Süden und die ganze Mandchurie im Norden würde Peking in die Mitte nehmen und die dort sitzende Regierung Chinas sich den Wünschen Japans geheiß machen. Dazu kommt noch, daß Japan auch im äußersten Süden, gegenüber der Insel Formosa in der chinesischen Provinz Fudan seine militärische Position zu festigen im Begriff ist. Auf der Insel Hainan ist eine japanische Volkstruppe stationiert, die Japan trotz aller Proteste Chinas nicht wieder fortnehmen will. Auch stellt man für eine kräftige Waffen-einkauf in Rußland, was für den einseitigen Vorrückung militärisch von Wichtigkeit ist und nicht gerade zu seiner Vorrückung beitragen wird. So steht augenblicklich Japans Macht in China bereits auf recht soliden Fundamenten und der Absicht des japanisch-japanischen Waffenbündnisses, von dem wir sprachen, ist lediglich der Absicht einer langsamen und außer-ordentlich zielbewussten Politik Japans.

In dieser Situation müßte die Aeußerung Terauchins, des japanischen Ministerpräsidenten, über ein mögliches Bündnis Japans mit Deutschland in England auf äußerst empfindliche Ohren treffen. Terauchi wurde sofort von dem Vertreter des Londoner Daily Mail, dem möchte fast sagen freizeithilflich, vernommen und Terauchi hat natürlich bei dieser Gelegenheit seiner festen Zuversicht in den englischen Sieg Ausdruck gegeben. Die Aeußerung über ein Bündnis mit Deutschland stellte er als Antwort auf eine rein hypothetische Annahme hin. England könne sich auf Japans Bundesstreue verlassen.

Selbstredend braucht weder England noch die amerikanische Union durch derartige verhängnisvolle „Sowohlwien“ auf den Umkehrung aller Verhältnis-Verhältnisse zu werden, den der Krieg in Ostasien für die Engländer bedeutet. Sie können er sich, wenn mehr hängt er die Position der Kommer. Die Macht Englands vor der Machtstellung Deutschlands ist nach dem Zusammenbruch Russlands nur noch gelassener, und die Durchbrechung des Ringes, den England um Mittelamerika gelegt hat, durch die deutschen Siege im Osten, hat in London die Sorge um eine Ausweitung deutscher Interessen über Sibirien im Osten und dem Kontinent im Südosten auf den Höhepunkt getrieben. Man verlangte eine japanische Intervention in Sibirien, wie man ja schon vor Jahresfrist Herrens mit einem Dampfschiff Japans bedroht hatte. Aber die Gestir, die England in Ostasien rief, wird es immer weniger wieder los werden, je deutlicher sich diese Unfähigkeit herausstellt, den Krieg zu gewinnen.

So finden die deutschen Siege in Europa ihre tiefgreifenden Folgen in der ganzen Welt. Unter ihren Schlägen bricht die alte Welt Herrschaft Englands unauflöslich zusammen und eine neue Weltverteilung in der Welt bereitet sich vor.

Das Kriegsziel der englischen Reeder.

Reuter berichtet aus London, daß am Mittwochabend ein Bericht der Kommission veröffentlicht wurde, die vom Handelsministerium im Jahre 1916 gebildet worden ist, um die Frage der Schifffahrt und des Schiffbaubetriebes nach dem Kriege zu fördern und über Schifffahrt und Schiffbau Ratsschlüsse zu erteilen. Diese Kommission hat die gegenwärtige Lage gründlich studiert und hierbei auch die schweren finanziellen Verluste, die auf dem Schiffbau liegen, berücksichtigt und erklärt, die Nachfrage nach Schiffen werde nach dem Kriege wahrscheinlich noch viel größer sein als vor dem Kriege. Die Handelsflotte, die nach dem Kriege übrig bleibe, dürfte für die englischen Bedürfnisse nicht ausreichen. Der Bericht enthält sodann einige Vorschläge zur Verbesserung der Lage und sagt u. a.:

Wir werden mit keinem Frieden einverstanden sein, der den Feind nicht zwingt, seine Handelsflotte abzugeben und ihn nicht exemplarisch für seine Missetaten zur See bestraft. Von unserem Feinde muß als Friedensbedingung die Uebergabe seiner ganzen Handelsflotte an die Alliierten verlangt werden. Die dem Feinde abgenommenen Schiffe müssen soweit als möglich dazu benutzt werden, um bei der Demobilisierung zu helfen und den Handel in Schüme zu bringen. Nach Demobilisierung der Demobilisierung sollen die noch nicht hergestellten feindlichen Schiffe in öffentlichen Versteigerungen in verächtlichen Ländern ausverkauft werden. Sie sollen

Spanien.

Antworte auf Morillas erob in einer Kom. im Kongress der Ministerien...

Eine Friedensresolution der Reichstageskommission. Der Antrag der französischen Unteren...

Aus Stadt und Land.

Münchingen, 21. Juni.

Was kostet der Lebensunterhalt?

Eine interessante Berechnung wurde beim Statistischen Amt in Frankfurt a. M. vorgenommen.

In den gesamten Ausgaben sind Hauskosten machen die Aufwendungen für Nahrungsmittel die Hälfte aus...

Warnung. Eine Schwindlerin treibt zurzeit hier ihr Wesen. Sie hat es auf die Wohnungsfrage abgesehen...

Neue deutsche Fremdwörter. Die am 1. Oktober in Kraft tretenden neuen Wortbücher werden aus einigen neuen Worten...

Stillschließungsvergehen. Ein auf der Leibespolizei beschuldigt Verbrechen A. wurde von einem Gerichtsfollge...

Ausgangskurs. Das Gemeine Kreuz 2. Klasse wurde dem Stadtkonze...

Wilhelmsbaven, 21. Juni.

Ein unfreiwilliges Tod nahm gestern nachmittags beim Ansehen an der Leiche...

Streifenbahn mit tödlichem Ausgang. Gestern abend übergriff die tschechische Frau Lela Bräger...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Im Volkshaus erregt der Entscheidungskampf gestern abend folgenden Beifall: Hochsch (Dittmer)...

Strassammer.

-a. Oberburg, 19. Juni 1918.

Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung. Die Hofmann Marie Elisabeth Th. in Eften...

Für unguiltig erklärt hat die Hofmann Elisabeth Th. in Eften...

Ein mißglücktes Mißli (Nachweis eines anderweitigen Aufnahmefalles) wurde der Hofmann Elisabeth Th. in Eften...

Gegen die Reichsgerichteordnung hat der Landmann Josef M. in Eften bei Wiedertreten...

Neun Monate keine Milch abgeliefert hat die Obermann Gertrude W. in Oberburg bei Oberburg...

Neue Städtische Lebensmittelversorgung. Bei G. Mannan Verkauf von Substanzmehl...

Karel. Lebensmittelversorgung in der Randgemeinde. Auf Nr. 14 der Warenliste...

Angeklagt. Ein Haus eingestürzt wegen Baufälligkeit ist in dem benachbarten Bodel...

Gloß. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten vier Tage die Gledewe Krnie...

Die. Besagte Diebe Wäide wußten Diebe sich bei einem Untertan der Meindorfer Landtrake...

Delmenhorst. Städtische Lebensmittelversorgung. Auf Schnitt Nr. 22 der roten Vorkarte...

Kohlenverteilung. Die für den Bezug von Kohlen...

Das Aussterben einer Familie in vier Jahren...

Stiftmann in Hungerhof betroffen worden. Es starben in der genannten Zeit die Eltern von Stiftmann...

Kunstlos. Am Mittwoch nachmittags wurde das Anwesen des Konviktis Detjen in Gammun...

Oberburg. Ein weißer Stabe. Von einem braven Landmann...

Müch. Wegen Betrugs bestraft mit 1 Monat Gefängnis wurde in der letzten Strafkammer...

Aus aller Welt.

Große Eisenbahnfabrik in Berlin. In die Fabrikfabrik von Gering in der Fernalemer Straße...

Die Wohnung ausgemüht. Eine Lebenskünstlerin erlebte eine Disasterszene in der Berliner Straße...

Schwerer Kampf mit einem einflussreichen Justizhändler. Der 42 Jahre alte Justizhändler Kämpfer...

Zum Tode verurteilt. Das Kreisgericht in Bonn verurteilte den 43 Jahre alten Monteur...

Verstärken.

Das Fest der Ehrenhaftigkeit können am 24. Juni die Eheleute Hugo G. K., Münchingen...

Wettervorhersage.

Sonnabend: Meist bedeckt, geringe Wärmeänderung...

Hochwasser.

Sonnabend den 22. Juni: 0.05 Uhr vorm., 0.35 Uhr nachm.

Advertisement for 'Jugend' magazine with text: 'Dabei wie im Felde ist die Lieblingstafel der Jugend'...

Siezu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Hähnlich. Verlag von Paul Hug...

Feldbusens Bergnügungs-Balast

Die Grenz- u. Bremer Straße.
Telephon 855.

Volkstheater. Großer Ringkampf

um die Meisterschaft von Deutschland und
2000 Mark. 1911

9. Tag Freitag den 21. Juni cr.
Riffel-Deutschland gegen Springer-
Königsberg; Sommer-Norddeutschland
gegen Krause-Harburg; Winter-Hamb.
gegen Geremann-Türke; Entschidungs-
kampf Wauer-Berlin gegen Säfener-
Danzig.

Dne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!
Die lebende Schmelde!
ausgeführt von Hermann Stoll,
Meisteringer u. Geber von Rheinland u. Westf.
Wer ist imhaude, diese
Leistungen nachzumachen!

Anfang 8 Uhr. :: Raffendnung 6 Uhr.
Vorverkauf ab 11 Uhr im Theater-Restaurant.

Obere Räume
Varieteo „Fledermaus“
Niesen-Großstadt-Programm!
Einstutt 30 Pfennig. — Ab 10 1/2 Uhr 20 Pfennig.

Goldkaufsstelle Rüstingen

Städt. Sparkasse, Wilhelmsh. Strasse 5
Geöffnet vorm. 9-1, nachm. 3-5. 1866

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Sonnabend den 22. Juni 1918
abends 8.15 Uhr:

Der Dieb.

Ein Stück in drei Aufzügen von Henry Bernstein.
Vorverkauf in Lohses Buchhandlung und Niemepers
Sigaretengeschäft, Bismarckstraße. 1817

Siebethsbürger Heim

Siebethsburg, Störtebeker- u. Edo-Wienken-Str.

B. B.

Banter Bürgergarten

Täglich von 4 Uhr an:

Künstler-Konzert!

Sonnabend den 22. d. M.
abends 8.30 Uhr

Extra-Militär-Konzert

ausgeführt vom Musikkorps des
Befehlshabers der Aufklärungsschiffe. Leitung: Gust. Mittag.

Sonntag den 23. d. M.

2 große Militärkonzerte

Bei ungünstiger Witterung finden die
Konzerte in den inneren Räumen statt

An die Bewohner
von Wilhelmshaven und Rüstingen!

Zum Besten der Ludendorff-Spende

für unsere Kriegsbeschädigten

soll am 25. und 26. Juli, abends 8 Uhr, im Deutschen
Lichtspielhaus, Gükerstrasse 60, mit völlig
gleicher Vortragsordnung eine

: Vaterländische Unterhaltung :

stattfinden, die in Wort und Lied der Heldentaten
unsrer wackeren Kämpfer ehrend gedenken will.

Wir bitten die Bürgerschaft, die Feier durch
zahlreichen Besuch zu einer machtvollen und segens-
reichen Kundgebung zu gestalten.

Wilhelmshaven, im Juni 1918.

Admiral v. Krosigk
Chef der Marinestation der Nordsee
Bartel, Bürgermeister von Wilhelmshaven
Dr. Lucken, Oberbürgermeister von Rüstingen.

Das Eintrittsgeld beträgt:

Für den 1. Platz 5 Mk., für den 2. Platz 3 Mk., für
den 3. Platz 1 Mk. Die Eintrittskarten sind in den
Buchhandlungen von **Lohse**, Rooststrasse 104, und
Jockusch Gükerstrasse 50, zu haben.

COLOSSSEUM LICHTSPIELE

Neueste vornehme Lichtbildbühne.
Ca. 1000 Plätze!

Nur Freitag bis Montag:

Zwei strahlende Filmsterne!!!

werden in zwei prächtigen Dramen ihre Kunst zeigen.

Rosa Porten

die kongeniale Schwester Henni Porten, entfaltet in
dem handlungsreichen Drama

Gräfin Maruschka

ihr reiches Können und führt uns in das interessante
Gesellschaftsleben polnischer Bauern und Adelliger ein.

Mady Christians

als Titelheldin des prächtigen dramatischen Bildes

!! Frau Marias Erlebnis !!

Mady Christians, ein Kind unseres Oldenburger Landes, die
Tochter des weltberühmten Hoftheaterspieler Rud. Christians,
hat sich erst seit kurzen dem Film zugewandt und doch schon
durch ihr reiches ursprüngliches Können eine zahlreiche Ver-
ehrschaft um sich versammelt, die dieser
Film noch vergrößern wird.

Meyers Abenteuer.

Famoser Filmschwank. 1944

Erstklassige Begleitmusik vom II. S. B.

Alle Drucksachen fertigen an Paul Hug & Co.

Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Bilanz am 31. Dezember 1917.

Activa.	N.
Gebäudekonto	1 814 459,58
Unbebaute Grundstücke	75 865,01
Zweckkonto	258,32
Kriegsanleihe	4 880,—
Barvermögen	1 718,50
Raffensbestand am 31. Dezember 1917	15,82
Summa 1 896 778,78	

Passiva.	N.
Geschäftsguthaberkonto	153 405,72
Reservefondkonto	15 384,—
Silberreservefondkonto	15 295,16
Unterstützungsfondkonto	2 005,19
Hypothekentkonto I	912 890,—
Hypothekentkonto II	262 881,10
Sonstige Schulden:	
an Städt. Sparkasse	18 154,55
an Eltern, Spar- u. Leihbank	33,06
Betriebs- und Hypothekenzinsen	8 240,38
Reingewinn	8 490,87
Summa 1 896 778,78	

Zahl der Mitglieder:

Bestand am 1. Januar 1917: 1020
Eingetreten im Laufe des Rechnungsjahres 1917 38

Zusammen 1058

Am 31. Dezember 1917 sind ausgeschieden
durch Tod, Abmündigung und Ausfluß 64
Mitgliedsrückstellungen am 1. Januar 1918 894

Die Kassensumme

Jährlicher Mitgliederbeitrag am Schluß
des Jahres 1917 1018-200 208 600,— Mt.
Es waren 982 Mitglieder mit je 1, 9 mit je 2, 1 Mit-
glied 3, 1 mit 5 und 1 mit 10 Geschäftsanteilen beteiligt.
Die Kassensumme sämtlicher Mitglieder betrug gegen
das Verjahr um 4 000,— Mt. erniedrigt, die Kassensumme
des Geschäftsguthabens um 12 716,09 Mt. erhöht.
Wilhelmshaven, im März 1918. [1985]

Wilhelmshavener Spar- u. Baugesellschaft, e. G. m. b. H.
Der Vorstand.

W. König, S. Meyer, E. Müller, S. Harms.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilhelmshaven-Rüstingen.

Sonnabend den 22. Juni 1918

abends 8.30 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Gelweß, Borchentstraße 91.

Tagesordnung:

1. Aufnahmen.
 2. Bericht über den Stand der Lohnbewegung.
 3. Racellbericht und Beschließenes.
- Jährliches Verzeichnis erwartet [1905]

Die Ortsverwaltung.

Notiz! Das Buch: „Eines Arbeiters Weltreise“ ist
wieder eingetroffen und kann im Büro abgeholt werden.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.
Begehrtes Grundkapital einhundert Millionen
über 76 Millionen Mark.

Nachdem der selbiger Vertreter, Herr A. v. Niedromsky
infolge seiner anderweitigen Inanspruchnahme von der
Geschäftsführung entbunden worden ist, haben wir

die Vertretung dem Herrn C. Schmidt,
Wilhelmshaven, Mittelstraße 12
(Inhaber eines Fahrradgeschäftes, Fernspr. Nr. 730)
übertragen. 1988
Hannover, im Juni 1918.

Verwaltung der „Providentia“
Abteilung für Feuer-, Einbruchdiebstahl- und
Witwenversicherungsgeschäften.

Mit Bezugnahme auf nachstehende Bekanntmachung,
habe ich mich zur Vermittlung von Versicherungen
für die „Providentia“ hienmit bestens empfohlen
und bin zu jeder sonst gewünschten Auskunft gern bereit.
Wilhelmshaven (Mittelstr. 12), im Juni 1918.
C. Schmidt, Fahrradgeschäft, Fernspr. 730,
Hauptvertreter der „Providentia“.

Adler

Theater
Direktion: Gustav Roth
Eben-Theater, Wagen.

Heute

und folgende Tage:
Der fidele Bauer.
Operette v. Victor Léon.
Musik von Leo Fall.

**Kaufen streng
verboten.**

Stenographie-Schule

Schillerstrasse 2
erteilt Unterricht in Steno-
graphie und Maschinens-
schreiben. Kursus 5 Mark.

Kochpflanzen

z. verlauf. Grenzstr. 45, p. t.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme und die
zahlreichen Kranzspenden an-
lässlich der Beerdigung unserer
lieben Entschlafenen sowie
allen, die mir während der
Krankheit meiner lieben Frau
treu zur Seite standen, sage
meinen innigsten Dank.
Genf Rath.

